



Begegnung

OSTERN 2018



Gesegnete Ostern!

Kreuz von Prof. Franz Weiß (Näheres Seite 8)



Bischof Hermann Glettler

DIE BOTSCHAFT

„Geht, heilt und verkündet!“ heißt der Wahlspruch des neuen Bischofs von Innsbruck, Hermann Glettler. Diesen nahm er auch als Motto für seinen ersten Hirtenbrief zur Fastenzeit 2018, den wir verkürzt als Botschaft für die Osternummer unseres Pfarrblatts wiedergeben.

„Ich versuche mit meinem ersten Hirtenbrief den Ruf Jesu am ersten Fastensonntag aufzugreifen und weiterführen: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe! Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Jetzt ist die Zeit Gottes!

Geht! Jesu Auftrag zum Gehen meint eine äußerliche und innerliche Beweglichkeit. Lassen wir uns vom Geiste Jesu antreiben und setzen wir den ersten Schritt! Lassen wir uns auch nicht von diffusen Ängsten lähmen! Jesus, der Herr, ist mit uns unterwegs. Geht! Wenn wir diesen Auftrag ernst

nehmen, braucht es in allen Gottesdiensten, in allen Veranstaltungen und kirchlichen Gruppen eine deutliche Ausrichtung auf die Menschen von heute. Lassen wir uns bitte von ihren Lebensgewohnheiten, ihren erfreulichen Erfahrungen, aber auch von ihren Sorgen und Verwundungen berühren! Wie sehr wünsche ich uns allen eine neue Freude und Neugierde für vielfältige Begegnungen. Wir werden durch sie beschenkt und verunsichert zugleich. Jesus selbst war unterwegs - in allen Dörfern und Städten des Landes, auch und besonders oft in den halbheidnischen Randgebieten, wo sich eine multikulturelle Bevölkerung befand. Geht! Jesus hat sich mit den Jüngern auf den Weg nach Jerusalem gemacht. Das war der Ort seiner Hinrichtung und Verherrlichung. Er ist also auch in den schwierigen und belasteten Momenten mit ihnen unterwegs und läuft nicht davon. Dafür stehen sein Sterben und Kreuz. Welch ein Trost in einer Welt, die sich oft verkrampft selbst das Leben nimmt! Nach der Auferstehung geht der lebendige Christus den Jüngern wieder voraus - diesmal nach Galiläa, also an den Ort ihres täglichen Lebens. Dieses Motiv birgt für mich einen tiefen Trost und eine Ermutigung. Der lebendige Herr geht uns voraus. Christsein ist die Freude, mit ihm unterwegs zu sein.

Heilt! Auch wenn es im Auftrag Jesu nicht primär um körperliche Heilungen geht, möchte ich ermutigen, öfter und intensiver für Kranke zu beten. Es ist kein großer Aufwand, Angehörige von Schwerkranken regelmäßig in die Kirche einzuladen und ganz explizit um Heilung für Körper und Seele zu bitten. Kein Gebet, das vertrauensvoll an ihn gerichtet wird, bleibt unerhört. Heilt! Jesus legt uns die Sorge für die Menschen in unserem unmittelbaren Lebensumfeld ans Herz. Es gibt hinter den Fassaden eines gestylten und auf Erfolg getrimmten Lebens weit mehr Verwundungen und Leiden, als man äußerlich wahrnehmen kann. Heilung brauchen vor allem jene Menschen, die persönliche Schicksalsschläge und schwere Krisen durchzustehen hatten. Ich denke speziell an jene, die den Bruch einer Beziehung oder das Scheitern ihrer Ehe

hinter sich haben. Viele fühlen sich in einer solchen Situation von der Kirche verstoßen oder zumindest sanktioniert. Ich bitte darum, dass wir diesen Menschen in Zukunft ein noch deutlicheres Signal geben, dass sie in der Mitte unserer Kirche ihren Platz haben. Niemand ist ausgeschlossen!

Verkündet! Der Auftrag Jesu zur Verkündigung wird meist recht schnell an die kirchlichen Spezialisten delegiert - oder nur auf Predigt und Gottesdienst beschränkt. Schnell fühlt man sich überfordert, wenn man von jemandem nach dem eigentlichen Schatz des Glaubens gefragt wird. Aufgrund der volkshirchlichen Strukturen war es scheinbar auch nicht notwendig, über den Grund unserer Hoffnung Auskunft zu geben. Daraus resultiert eine Unbeholfenheit, die wir alle kennen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns diesbezüglich in eine neue Schule begeben. Es ist keine Schande, einer Arbeitskollegin, einem Nachbarn oder einer Bekannten mit ein paar Sätzen zu erklären, warum man gerne in die Kirche geht. Oder davon zu sprechen, dass der Glaube an Jesus eine persönliche Stütze ist, eine Beziehung, die trägt. Und dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist. Es gibt die Versuchung, sich für diese bescheidenen Worte des Glaubens zu schämen. Haben wir Mut, Jesus beim Namen zu nennen! Natürlich ist das christliche Glaubenszeugnis nicht Gerede, sondern zuerst ein Zeugnis von gelebter Freundschaft, Aufmerksamkeit und Rücksicht auf jene, die Hilfe brauchen. Diesbezüglich müssen wir als Frauen und Männer, die durch die Taufe zu Christus gehören, uns immer wieder fragen, ob wir wohl „auffällig genug“ leben oder - bedauerlicher Weise - uns nicht von der typischen Logik unserer Welt unterscheiden.

Geht, heilt und verkündet! Ich wünsche, dass uns in diesen Tagen der Fastenzeit und Ostern der Heilige Geist eine Erneuerung schenkt und in die Dynamik des Aufbruchs der ursprünglichen Jesus-Bewegung hineinnimmt. Ich grüße Euch alle ganz herzlich und bitte um das gegenseitige Mittragen im Gebet! Gehen wir unseren Weg gemeinsam - fröhlich, solidarisch und zuversichtlich!

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Schriftleitung und Redaktion:

P. Simon Orec OFM, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl, Dr. Maria Magdalena Reiter, Valentin Weingerl, Mag. Hildegard Zink

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

Bildnachweis:

Karten: Dr. R. K. Höfer, entkommen: Liebmann, Christentum in der Steiermark, a.a.O., S.12, 18
Seite 3: <https://www.tempelmuseum-frauenberg.at>
Seite 4: Karte vom Diözesanmuseum zur Verfügung gestellt
Seite 7: Firmung: www.perlen-des-glaubens.de
www.hl-kreuz-polling.de
Seite 10: P. Rosegger: https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Rosegger#/media/File:Rosegger3.jpg
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

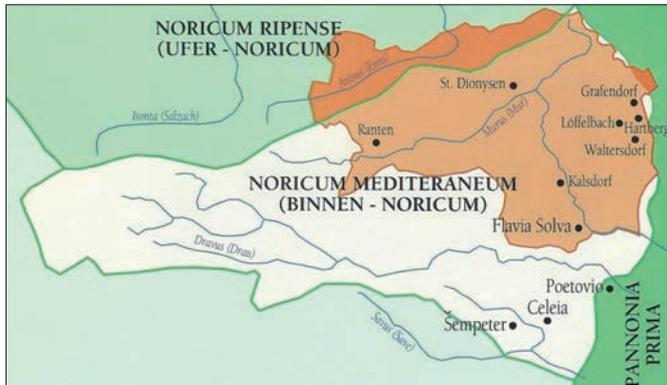
Redaktionsschluss: 1. Juni 2018

**Abholung für Pfarrblattträger:
ab 22. Juni 2018**

Aktuelles und aus Platzmangel gekürzte Artikel sind in voller Länge auf der Homepage der Pfarre zu finden: frohnleiten.graz-seckau.at

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 1: Vorgeschichte und Gründung Die Steiermark wird Teil des Römischen Reiches



Römische Provinzen auf steirischem Boden

15 v. Chr. gliederten die Römer den Ostalpenraum in ihr Reich ein. Römische Bürger siedelten sich verstärkt an und trieben gemeinsam **mit den ansässigen Kelten Handwerk und Handel**. Die römische Nebenstraße entlang der Mur begünstigte den Bau der einzigen **Römerstadt** auf steirischem Boden: **FLAVIA SOLVA** nahe Leibnitz.

Frühes Christentum in römischer Zeit

Historisch gesicherte Quellen über die Anfänge christlichen Lebens fehlen oder sind ungenau in ihren Aussagen. Ein Siegelring mit Christusmonogramm, wie er in Flavia Solva gefunden wurde, kann ein Beweis für eine christliche Gemeinde in dieser Stadt sein, aber bisherige Grabungen haben **keine christlichen Bauwerke** zutage gebracht. Unter Kaiser Diokletian (284 bis 305) wurden im gesamten Römischen Reich Christen verfolgt und hingerichtet, für unser Bundesland fehlen dafür Zeugnisse.



Rekonstruktion der Tempel auf dem Frauenberg

War mit dem Mailänder Edikt die **Tolerierung der christlichen Religion** durch Kaiser Konstantin festgeschrieben worden, so wurde 391 das Christentum durch Kaiser Theodosius **zur Staatsreligion** erhoben. Zu

dieser Zeit dürfte es in unserem Gebiet schon eine größere Anzahl von Christen gegeben haben. Grabungsfunde auf dem Frauenberg bei Leibnitz lassen vermuten, dass neben den heidnischen Tempeln eine christliche Kirche gestanden hat.

Völkerwanderungszeit

Anfang des 5. Jahrhunderts kam es zu **Verwüstungen und Zerstörungen** durch brandschatzende Heerscharen, und die Awaren, ein asiatisches Reitervolk, fielen mit ihren slawischen Untertanen in Noricum ein. Viele römische Bürger verließen die Provinz, die verbliebene Bevölkerung suchte **Schutz in Seitentälern und auf befestigten Hügeln**, wie dem Frauenberg. Das Material für die Verstärkung der Schutzmauern fand sich reichlich in der zerstörten Stadt Flavia Solva, die sich damals über eine Fläche von 40 ha ausbreitete.

Neuchristianisierung unter den Karolingern

Papst Zacharias (741 bis 752) sprach die nun von Slawen bewohnten Gebiete (Steiermark und Kärnten) Salzburg zu. Diese Stadt war um 700 unter dem heiligen Rupert wieder Bischofssitz geworden. Die zeitgenössische Bekehrungsgeschichte der Bayern und Karantanen nennt **Modestus, einen Landbischof** ohne eigene Diözese, als jenen Geistlichen, der viele Kirchen weihte, darunter die in der Steiermark gelegene **Kirche ad Undrimas** (Ingering in der Gemeinde Gaal).

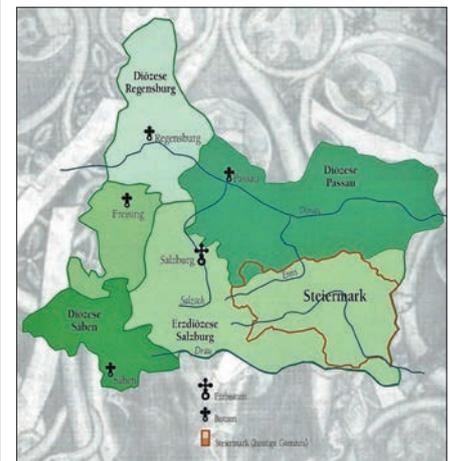
Die Patronanz der Salzburger Bischöfe Virgil und Rupert über die heutige Diözese Graz-Seckau erinnert noch heute an die Neuchristianisierung von Salzburg aus.

Bayernherzog Tassilo III. unterwarf die Karantanen endgültig und trieb die **Christianisierung** voran. **Kaiser Karl** der Große aus dem Hause der Karolinger setzte diese energisch fort, nicht zuletzt aus politischem Kalkül, und zwang unterlegene Gegner, den christlichen Glauben anzunehmen.

811 erklärte Kaiser Karl die **Draa als Grenze zwischen den Diözesen** Salzburg und Aquileja. Diese Maßnahme hatte **bis 1786** Bestand.

Kirchlicher Strukturwandel im Frühmittelalter

Die antike Kirchenorganisation – jede größere Stadt hatte einen Bischof mit einem Kreis von Priestern – war in der Völkerwanderungszeit zerschlagen



Diözesen Ende des 8. Jahrhunderts

worden. **Alles eroberte Land** fiel dem **siegreichen Herrscher** zu, der verdiente Heerführer und treue Untertanen mit Ländereien belehnte: Er überließ ihnen diese zur Bebauung und Nutzung, aber nicht als Eigentum. Dieses **Lebenssystem** betraf auch Geistliche: Ihre Kirchen standen auf Königsgut, das von adeligen Grundherren „besessen“ wurde, und waren somit im Besitz der jeweiligen

Grundherren. Diese sogenannten **Eigenkirchen** wurden von den besitzenden Adeligen mit Priestern ihrer Wahl besetzt. Dabei lag das Augenmerk der Grundherren sehr oft auf der wirtschaftlichen Gebarung der Priester und nicht auf ihrer theologischen Bildung und ihrem seelsorgerischen Wirken. Im 9. Jahrhundert sind in 15 steirischen Orten Eigenkirchen urkundlich belegt, unter anderen in Gratwein, Gratkorn, Bruck/Mur und St. Lorenzen im Mürztal.

Diese Situation änderte sich, als durch **Schenkungen oder Kauf** Ländereien in **kirchliches Eigentum** übergangen und der Bischof die Priester bestellen durfte. Im Enns- und Paltental bestanden zu dieser Zeit wohl schon länger salzburgische Pfarren.

955, nach dem Sieg Kaiser Ottos I. über die Ungarn am Lechfeld bei Augsburg, kamen **große Ländereien als Geschenk an die Kirche**. Für die Steiermark sind das Gebiete im Raum Deutschlandsberg und Leibnitz.

Zeit des Investiturstreits

Unter **Investitur** versteht man die **Einsetzung eines hohen Geistlichen in sein Amt**. Im Zuge dieser Zeremonie wurden dem Erwählten die entsprechenden Herrschaftszeichen (Ring, Stab, Mitra), die jeweiligen Lehen (Güter und ihre Nutznießung) und Rechte übertragen. Das deutsche Eigenkirchenrecht verwebte politische und religiöse Pflichten und Rechte. Aus dieser Verstrickung von päpstlicher und kaiserlicher Machtausübung erwuchs der Investiturstreit. **Wer** durfte die mächtigen Bischöfe im Reich wählen und einsetzen – **der Papst oder der Kaiser?**

Im 11. Jh. eskalierte die Auseinandersetzung. Der **Reformpapst Gregor VII.** sah sich als Nachfolger Petri allein berechtigt, hohe Geistliche seiner Wahl in ihr Amt einzusetzen. **Kaiser Heinrich IV. widersetzte sich** dem, ein Krieg entbrannte. 1122 schlossen Papst und Kaiser das „**Wormser Konkordat**“: Die Wahl der Geistlichen erfolgte von da an durch die Kurie, im Anschluss an diese wurde

der Geistliche mit den entsprechenden weltlichen Rechten belehnt. Kirche und Staat blieben aber miteinander verbunden.

Die Gründung der Diözese Seckau

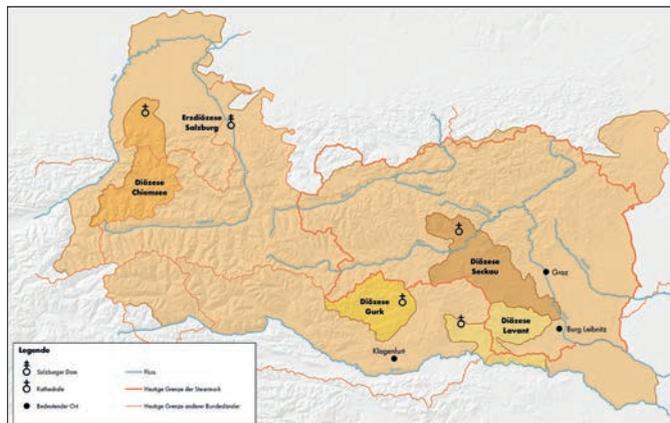
Die Zahl der Pfarren war stark gewachsen und verlangte eine Neuordnung. **Erzbischof Eberhard von Salzburg** suchte 1217 bei Papst Honorius III. um **die Errichtung der Diözese Seckau** an. Dieses Schreiben ist nicht erhalten, wohl aber die Antwort des Papstes vom 2. Dezember 1217. Das Kirchenoberhaupt stand dem Ansinnen positiv gegenüber, ließ aber die Bischöfe von Freising und Brixen und den Abt von Admont Untersuchungen führen, ob die gewünschte Errichtung ordnungsgemäß ablaufen könne. Bereits **am 22. Juni 1218** wurde Erzbischof Eberhard vom Papst ermächtigt, die **Diözese einzurichten: Erster Seckauer Bischof wurde Karl** (1218 bis 1230), vormaliger Propst von Maria Saal und Friesach.



Siegel des 1. Seckauer Bischofs Karl

Die Diözese Seckau, ein Eigenbistum Salzburgs

Größe der Diözese: Sie wurde vom Papst festgelegt und umfasste ein Gebiet von **1 ½ Tagereisen**: von Seckau bis zur Pfarre Hengsberg bei



Diözesangrenzen 1218

Diese Artikelserie basiert auf: Maximilian Liebmann, Christentum in der Steiermark Teil 1 und 2. ECHO-BUCHVERLAGSGESELLSCHAFT-GmbH, Kehl am Rhein, 1996 https://de.wikipedia.org/wiki/Abtei_Seckau

Wildon, von St. Marein bei Knittelfeld bis St. Stefan ob Stainz, **zweigeteilt** durch Stub- und Gleinalpe. Die Bischöfe der einzelnen Diözesen sollten nicht zu mächtig werden!

Wahl des Bischofs:

Sie erfolgte **durch das Salzburger Domkapitel** ohne Mitspracherecht des Seckauer Propstes und des Kapitels.

Aufgaben des Seckauer Bischofs:

- Weihe von Kirchen, Altären, Friedhöfen und Glocken
- Spende des Sakraments der Firmung und
- Weihe der Priester

Bischofskirche und Amtssitz:

Die **Seckauer Stiftskirche wurde zur Kathedrale**, der Bischofssitz allerdings lag **außerhalb** der Diözese: **Der Alte Turm der Burg Leibnitz** wurde den Seckauer Bischöfen als **Amtssitz** zugewiesen.

Wirtschaftliche Situation:

Die meisten Pfarren im Diözesangebiet gehörten den Stiften Salzburg und St. Lambrecht. Deren Einkünfte und der bischöfliche Zehent flossen in die Salzburger Erzdiözese. Die **Einkünfte des Seckauer Bischofs** nahmen sich dagegen **spärlich** aus.

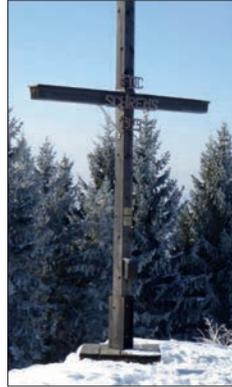
Der Landesfürst der Steiermark, Herzog Leopold VI., befand sich 1218 auf Kreuzzug. Seine Gattin Theodora sah die landesfürstlichen Rechte verletzt und erhob Einspruch gegen den Gründungsakt, allerdings erfolglos. Das Erzbistum Salzburg erwies sich als mächtiger, die **kaiserliche Bestätigung** der neuerrichteten Diözese erfolgte am **26.10.1218**.

Hildegard Zink

Gipfelkreuz am Harterberg in Schrems

Ein Kreuz auf der Spitze eines Berges dient nicht nur als Markierung der höchsten Stelle, sondern auch als religiöses Zeichen des Glaubens! Das Gipfelkreuz am Harterberg in einer Seehöhe von 1.036 m musste bereits dreimal neu errichtet werden. Darum wird es im Volksmund liebevoll als „**Stehaufmänderl**“ bezeichnet.

Das 1. Kreuz wurde vom **Fassdaubclub (FDC) Schrems**, der 1973 gegründet wurde und für Brauchtum, Kultur, Sport und Vergnügen bekannt ist, unter dem umtriebigen Obmann **Helmut Unger** und nach einer Idee von **Josef Günther sen. 1974** aufgestellt, wobei damals **Peter Harter sen.** das Holz spendete. Ein Blitzschlag zerstörte das Gipfelkreuz, weshalb man es **1990** zum 2. Mal errichtete. Damals stellte **Norbert Haidinger** das Holz zur Verfügung. Leider verwitterte das Kreuz hernach so stark, dass man es



2012 wiederum neu aufstellen musste. Das dazu benötigte Material wurde von Familie **Wolfgang Gottlieb** gespendet. Das 4 m hohe Gipfelkreuz aus Lärchenholz steht auf einem massiven Betonfundament, das in sehr mühsamer Arbeit am Berggipfel von den Mitgliedern des FDC hergestellt wurde. Am oberen Teil des Kreuzes ist mit Kupferbuchstaben die Aufschrift „**FDC SCHREMS**

1974“ angebracht. Am Längsbalken befindet sich ein Behältnis für das Gipfelbuch. Von einer Sitzgelegenheit am Fuße des Kreuzes kann man den wunderschönen Panoramablick genießen. Seit Bestehen des Gipfelkreuzes ist es schöne Tradition, alljährlich am **Pfingstsonntag** dort eine hl. Bergmesse zu feiern. Dass es diese schon seit vielen Jahren gibt ist den Grundbesitzern, der Familie **August Schweiger vlg. Hoaterbauer**, zu verdanken.

2015 wurde das beim Festgottesdienst gesammelte Opfergeld für die Opfer des furchtbaren Erdbebens in Nepal gespendet, also vom Gipfel des Harterberges zum Gipfel der Welt!



Heuer findet die Gipfelkreuzmesse zum 45jährigen Bestehen des FDC am **Pfingstsonntag, dem 20. Mai**, mit Beginn um **10 Uhr** statt. Bläser des Musikvereines Frohnleiten sorgen für eine würdige musikalische Umrahmung, die Mitglieder des FDC für Speisen und Getränke. Ein Pendelverkehr ab Rechberg wird eingerichtet.

Johann Melinz

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend und unverbindlich über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.

Willkommen bei der Bank, die an Sie glaubt.

- Das modernste Banking Österreichs
- 1.000 Kundenbetreuer
- Kostenloses Kontowechselservice

#glaubandich

steiermaerkische.at

Ehrung

Am **8. April** sind alle **Caritas-Sammlerinnen und Sammler** zur 8-Uhr-Messe eingeladen. **Mag. Herbert Beiglböck**, Direktor der Caritas Steiermark, wird im Anschluss an den Gottesdienst

**Caritas
&Du**

Urkunden an jene Frauen und Männer verleihen, die sich jahrelang in den Dienst der guten Sache für Hilfsbedürftige gestellt haben.

Haussammlung
Wir > Ich

Wir gratulieren

Monika Weingerl-Schalk zum 60. Geburtstag!

Als Pfarrgemeinderätin in 3. Periode, ehemals interimistisch geschäftsführende Vorsitzende des PGR, als Festobfrau und Zuständige für sehr vieles im Klostersgarten, im Kloster und im Kirchenraum setzt sie ihre Kraft und ihr Organisationstalent unermüdlich ein und lässt so vieles möglich werden. Wir danken Monika sehr herzlich für diese vielfältigen wertvollen Dienste und wünschen ihr weiterhin jenen Elan, der sie so sehr auszeichnet!



Luise Fuchs zum 80. Geburtstag! Als ehemalige Gemeindepolitikerin, Pfarrgemeinderätin, engagierte Caritasobfrau und Betreuerin der Senioren hat die Jubilarin - lange Jahre gemeinsam mit ihrer früh verstorbenen Schwester Hildegard - als Mitarbeiterin in der Pfarre wertvolle Dienste geleistet. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön und wünschen Luise alles Gute zum 80er!

Nachruf

Frau **Maria Haider** ist am 06.12.2017 im Alter von 89 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Sie war aktiv in das Geschehen der Kirche eingebunden und hat bis kurz vor ihrem Tode in der Pfarrkirche Frohnleiten mit großem Engagement und Freude die Blumendekoration vorgenommen.

Wir danken ihr für diese Tätigkeiten und werden sie in liebevoller Erinnerung behalten. Gott möge ihr großer Lohn sein und ihr den ewigen Frieden schenken!



Geburtstagsfeier

Auch heuer dürfen wir, die Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung, alle jene, die ihren **75., 80., 85. oder 90. Geburtstag** feiern, und alle über 90-Jährigen zu einer **Geburtstagsjause am 20.4.2018 um 14:30 Uhr** in den Pfarrsaal einladen.

Die Einladungen werden per Post zugesendet!

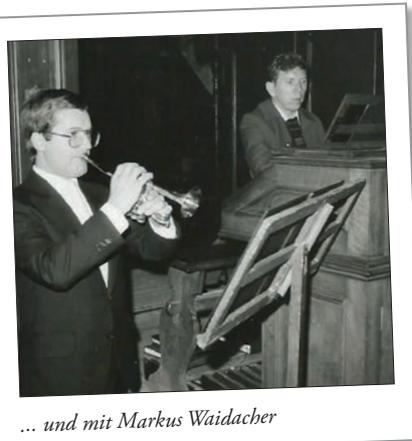
Dank an Organist Franz Grasmugg

Knapp vor Weihnachten musste Franz Grasmugg aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst als Organist aufgeben. Es war fünf Jahrzehnte lang selbstverständlich, dass er in der Pfarrkirche Frohnleiten und auch in der St. Georgs-Kirche Adriach Orgel spielt. Neben der Kirche, also fast bei der Orgel aufgewachsen, lernte Franz Grasmugg zunächst bei seiner Tante,



Franz Grasmugg in der Orgelfabrik Skrabl

die Organistin war, und ließ sich anschließend von Prof. Ewald Cwienk in die hohe Kunst des Orgelspiels einführen. Als dessen Nachfolger war er seit 1968 nebenberuflich Organist, eine sehr verantwortungsvolle Berufung. Ein Organist hat wesentlich Anteil am Gelingen einer liturgischen Feier. Priester und Gottesdienstteilnehmer sind nicht nur Zuhörer, sondern vom Orgelspiel Betroffene. Nicht nur die Töne müssen stimmen, auch die Registerwahl, das Tempo und die Lautstärke.



... und mit Markus Waidacher

Für das gute Führen der singenden Gemeinde sind viel Erfahrung und Übung nötig. Verlässlichkeit und Pünktlichkeit werden vorausgesetzt.

Herr Grasmugg war jeden Sonn- und Feiertag zur Stelle, ließ sich nur ganz selten von seinen Kollegen vertreten. Eine Urlaubsreise an den hohen Festtagen war ausgeschlossen. Zudem verstärkte er seit 1958 als sicherer Basssänger die Männerstimmen des Chores der Pfarre. Besondere Verdienste erwarb sich unser Organist auch mit der musikalischen Gestaltung der Rorate-Messen im Advent - gemeinsam mit den Rorate-Bläsern unter der langjährigen Leitung von Markus Waidacher - die heuer ebenfalls ihre 50jährige „Dienstzeit“ feiern dürfen.

Der Autodidakt Franz Grasmugg ist mit großem Fleiß eine Institution geworden. Nur eine leidenschaftliche Liebe und anhaltende Begeisterung ermöglichen einen 50jährigen Dienst in der Pfarre. Dafür sind die Gottesdienstbesucher sehr dankbar und sagen von Herzen „Vergelt's Gott“.

Johann Paier

Firmung 2018

Jetzt kommt Bewegung rein! – Von der Wirkkraft Gottes

„Da bekommen wir den Heiligen Geist!“, meinte ein Firmling bei der ersten Gruppenstunde. Mit dem Sakrament der Firmung wird die Erzählung von der Ausgießung des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte verbunden. Dieser sollte den Anhängern und Anhängern Jesu Mut und Kraft zusprechen.

Bereits in der Schöpfungserzählung ist Gottes Wirken eng mit der Wirkkraft „ruach“ (Wind oder Geist) verknüpft. In der diesjährigen Vorbereitung wollen wir dieser Wirkkraft Gottes – dem Heiligen Geist – nachspüren. Was/Wer bewegt mich? Was/Wer begeistert mich? Wofür/Für wen brenne ich? Das sind Impulsfragen für die Auseinandersetzung mit dem Sakrament der Firmung. Heuer haben sich 42 junge Menschen zur Firmung angemeldet und können sich in den Gruppenstunden auf dieses Fest vorbereiten. In der letzten Einheit werden alle gemeinsam die „Perlen



des Glaubens“ basteln – ein Armband aus verschiedenen Perlen, die durch ihre Bedeutung den Glauben mitten ins Leben stellen. Dieses Perlenband ist sichtbares Zeichen des Glaubens, aber auch ein „begreifbares“ Stück der Firmvorbereitung. Wir Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter freuen uns auf eine feine gemeinsame Vorbereitungszeit und auf das Fest der Firmung am **Pfingstmontag um 9 Uhr mit Pater August Janisch.**

Christiane Pusch



Wer bin ich?

Den ganzen langen Winter stand jemand gut geschützt an der Bundesstraße in Rothleiten. Kannst du uns kurz mit eigenen Worten – bitte keinen Internet-Ausdruck – die verhüllte Persönlichkeit vorstellen? Deine „Forschungsergebnisse“, eventuell mit einem Foto von der gesuchten Persönlichkeit und von dir, sende bitte an das Pfarrblatt (pfarrblatt.frohnleiten@gmx.at)! Die jeweils **3 besten Artikel** in den Altersgruppen **8 bis 12** und **12 bis 14** Jahre werden prämiert.



foto ullrich drogerie
www.fotoullrich.com
8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337883

ÜBERNAHME STELLE

PUTZEREI

DieTex
...Service mit Herz
Textilpflege - Putzen - Waschen - Mal - & Leihservice

BAU AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten
office@haushofer.at

Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637
www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

**Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik**

Frauentreff:

18. 4. und 16. 5. 2018

von 9 – 11 Uhr

20. 6. 2018: unser Sommerausflug

Tanzen:

jeden Donnerstag

von 9 – 10.30 Uhr mit Karin

Maierhofer-Ninaus im Pfarrsaal

Anfragen und Anmeldung:

Edith Grundauer-Leski

Tel. 0664/9174900

Titelbild

Das **Kreuz bei Familie Theißl**, gestaltet von **Prof. Franz Weiß**, entstand nach einer gelungenen Ausstellung des Künstlers in der HS Semriach anlässlich der 750-Jahr-Feier des Marktes. Die Bewohner des Ortes und der Künstler wollten damit ein bleibendes Zeichen des Glaubens hinterlassen.

Beschreibung

Das elegant geschwungene Wegkreuz in Semriach, Ortsteil Pöllau, stammt aus dem Jahr 1996. Der aus der Romanik stammende Viernageltypus des Gekreuzigten wurde mit der später entwickelten geschwungenen Körperform kombiniert, so auch mit dem Typus des leidenden Christus mit Dornenkrone. Hinter dem Gekreuzigten erstrahlt eine Mandorla in Violett, der Farbe der Passion, goldumrandet vor blauem Grund, dessen radiale Strahlen den Glanz der Erscheinung vermitteln. Abgeschlossen wird das Kreuz durch ein unten angebrachtes liegendes Oval, auf dem die Madonna mit Kind in einem Strahlenkranz (gestaltet nach dem Vorbild des Gnadenbildes der Grazer Stadtmadonna) erscheint – eine ungewöhnliche Kombination, die Opfertod und Menschwerdung motivisch miteinander verbindet.

Götz Pochat

25.05.18 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Das diesjährige Motto der österreichweiten und ökumenischen Großveranstaltung lautet

„Auch blieben sie die Nacht über um das Haus Gottes.“ (1 Chr 9,27)

Rund 100 Kirchen, Klöster und kirchliche Einrichtungen laden in der Steiermark zu einem vielseitigen Programm, das in diesem Jahr auch mit vielen Specials zum Jubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ aufwartet!

Eine Übersicht zu allen teilnehmenden Pfarren finden Sie auf

www.langenachtderkirchen.at/graz

Auszug aus der Presseaussendung der Diözese

Auch **die Pfarre Frohnleiten nimmt** an dieser Großveranstaltung **teil** und will allen Interessierten **Einblick** in die kirchlichen Bauwerke und das reiche Pfarleben innerhalb der ehrwürdigen Mauern geben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Raiffeisen Meine Bank

REGIONAL

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.

Die steirische Nr. 1, wenn es um persönliche Beratung geht.

www.raiffeisen.at/steiermark

Lange Nacht der Kirchen: Programm

Motto: Auch blieben sie die Nacht über um das Haus Gottes (1Chr 9,27)

St. Georgs-Kirche in Adriach	
18.00 – 18.15	Glockenläuten
18.15 – 19.30	Führungen (Kirche / Krypta / Turm) und Agape
Ab 19.30	Bildstockwanderung nach Frohnleiten (Altenheim – Vormarkt - Tabor)

Pfarrkirche Frohnleiten			
18.00 – 18.15	Glockenläuten		
18.15 – 18.35	Begrüßung mit Jagdhornbläsern Mixnitz-Bärenschützklamm		
18.40 – 19.00	Laufnitzdorfer Sängerrunde		
19.00 – 21.00	Kinderprogramm im Klostergarten: „Brot & Wort“ (mit Lagerfeuer und Märchenerzähler Dr. Glück) Ende 20:30	Kirchen- und Turmführungen: „Vom Keller bis zum Dachboden“	In der Pfarre aktive Gruppen stellen sich vor: Frauenbewegung Frauentreff Hospiz LIMA Turnerinnen Chor der Pfarre Frohnleiten
	Film- und Foto-Schau: „Pfarrleben“ „Renovierungsarbeiten“	Ausstellung: „Paramente und liturgische Geräte“	Info-Stand: „Christenverfolgung heute“
20.30 – 21.30	Jause		
21.30 – 22.00	Lesung mit dem Ehepaar Ithaler / musikalische Umrahmung durch Musikschüler		
22.00 – 22.15	Stille und Gebet für verfolgte Christen		
Abschließend	Maiandacht mit dem Chor der Pfarrkirche Frohnleiten		



www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Was können wir von- und miteinander lernen?

Anlässlich der jährlich stattfindenden Weltgebetswoche für die Einheit der Christen referierte am 22. Jänner Superintendent **Mag. Hermann Miklas** auf Einladung von Pfarrer P. Simon im Pfarrsaal. Die als Thema gewählte Fragestellung beschreibe bereits das „Verhältnis zwischen Römisch-katholischer und Evangelischer Kirche heute“, wie der Untertitel lautete. SI Miklas erläuterte zunächst, wie es im 16. Jh. zur Abspaltung und zur Gründung der Evangelischen Kirche kam. Martin Luther hatte wie viele vor und nach ihm eine Reform der Kirche gewollt. Eine „Verkettung unglücklicher Umstände führte zur – nicht beabsichtigten – Trennung.“ Abgrenzung, beabsichtigte gegensätzliche Positionen und Verurteilungen standen im Vordergrund der Auseinandersetzung beider Konfessionen. Eine unheilvolle Geschichte mit Kriegen, Verfolgungen, Vertreibungen und vielem mehr war die Folge.



Erst im 20. Jh. besann man sich auf die gemeinsamen zentralen Inhalte des christlichen Glaubens und Lebens: das Reich Gottes, Jesus Christus und die Bibel. Unterschiedliche theologische Auffassungen und Ausformungen des praktischen Lebens bergen auch Chancen des Überdenkens und der Änderung der eigenen Position. SI Miklas nannte die Bereiche Kirchenbild, Sakraments- und Amtsverständnis, priesterliche Lebensform, Frauenpriestertum, Heiligen- und Marienverehrung. Miteinander Lernen ist angesagt, um eine gute Sprache für die Menschen von heute und die christliche Rolle in einer multikulturellen und multireligiösen Welt zu finden.

Johann Paier

Peter Rosegger, ein Christ zwischen zwei Stühlen?

Wir alle kennen DEN EINEN Peter Rosegger, den Waldbauernbuben vom Kluppenegger Hof am Alpl, den seine Mutter das Lesen lehrte, der die Schule nur unregelmäßig besuchte und Schneider wurde, weil er körperlich zu schwach für die bäuerliche Arbeit war, der den Zerfall der bäuerlichen Gesellschaft als Folge der beginnenden Industrialisierung aufzeigte. Einzelne seiner Gedichte und vor allem Erzählungen aus seiner Kindheit in der Waldheimat sind uns zumindest noch aus der Schulzeit in Erinnerung. Es gibt aber auch EINEN ANDEREN Peter Rosegger, der in Graz 1876 die Monatszeitschrift „Heimgarten“ gründete. Diese wurde zum Forum seiner literarischen und journalistischen Arbeit. Politische, soziale und religiöse Zustände und Entwicklungen wurden darin beleuchtet. Vor allem seine ökumenische Haltung löste harsche Kritik und Ratlosigkeit aus. Noch im Jahre 1894 hatte er ein Zeugnis seines christlichen Glaubens in seinen „Selbstbekenntnissen“ abgelegt:

„Mein Stern war das Christentum. In dem bin ich erzogen worden, nach dem hat meine Seele sich gebildet, aus ihm hat sie Mut und Kraft gesogen, an ihm hat sie Halt gefunden.“

Die Frömmigkeit in seinem Elternhaus, die Kirche St. Kathrein als Ort, an dem er als Knabe Gott besonders nahe war, hatten ihn geprägt, ließen ihn aber im Erwachsenenalter Rituale und Lehrmeinungen nicht kritiklos hinnehmen. Er vermisste die Diskussionsbereitschaft der katholischen Geistlichen, die ihn einzig auf Predigten und Beichte verwiesen und im Laien keinen ebenbürtigen Gesprächspartner sahen. Die protestantische Kirche aber bot Gottesdienste in deut-

licher Sprache, ihre Pastoren stellten sich dem kritischen Katholiken, diskutierten mit ihm religiöse Themen.

Als im „Heimgarten“ ein Spendenaufruf für den Bau der evangelischen

Kirche in Mürzzuschlag erschien, weckte dieser in vielen die Vermutung, Rosegger wolle protestantisch werden.

Der aber stellte klar: *„So lange ich innerhalb der katholischen Kirche evangelischer Christ sein kann, ist für mich kein Grund auszutreten.“*

Laut Pastor Kappus ist für Rosegger *„die Kirche nicht Zweck, sondern nur Mittel [...], nicht die kirchliche Zugehörigkeit die Hauptsache [...], sondern die geistige Gemeinschaft“.*

In einem Brief an eben diesen Pastor findet sich das persönliche Bekenntnis Roseggers: *„Zwischen den einzelnen christlichen Bekenntnissen will ich keine scharfen Grenzen gezogen wissen, das Reich Gottes hat viele Provinzen.“* In der Erzählung „Christ auf der Haide“ setzt er dieser Einstellung ein literarisches Denkmal: In der Dorfkirche werden *„zwei christliche Bekenntnisse geübt [...], ohne dass eins das andere stört“.*

DER CHRIST Peter Rosegger hatte sich nicht zwischen zwei Stühlen gesetzt, sondern auf eine Bank, auf der Christen aller Konfessionen ihren Platz haben.

Übrigens: 1906 erging im „Heimgarten“ ein Spendenaufruf zu Wiedererrichtung der abgebrannten katholischen Kirche in St. Kathrein am Hauenstein.

Hildegard Zink

Ausstellungstipp:

Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel. Museum für Geschichte in Graz, Sackstraße 16

Dreikönigsaktion 2018 – ein herzliches Vergelt's Gott

„Grüß euch Gott im neuen Jahr- viel Segen wünscht euch die Sternsinger- schar!“

Mit diesem oder einem ähnlichen Segenswunsch haben sich auch heuer wieder 95 Buben und Mädchen als Sternsinger auf den Weg gemacht. Im Dienst der guten Sache klopfen die Kinder und Jugendlichen an viele Türen, sangen Lieder und baten um Spenden für Bedürftige in allen Teilen der Welt. Auch wenn oftmals Türen verschlossen blieben und dies manchmal auch Enttäuschung hervorrief, machten unsere Sternsinger fleißig weiter. Durch ihr großes Engagement und das ihrer Begleit- personen konnte eine Gesamtsumme von **€ 16.641,04** gesammelt werden – ein großartiges Ergebnis!



Bedanken wollen wir uns bei allen, die ihr Heim, ihr Herz und ihre Geldbörse geöffnet haben, bei allen Köchinnen und Köchen für das Verköstigen der hungrigen „Könige“ und bei all jenen, die mit vielen Handgriffen im Hintergrund zum Gelingen beigetragen haben. Als besonderes Dankeschön haben wir auch heuer die Sternsinger zum Sternsinger- treffen mit Bischof Krautwaschl ein- geladen. Fast 600 Kinder und Jugendliche feierten gemeinsam den Abschluss der diesjährigen Dreikönigsaktion, die Men- schen in Armutsregionen eine bessere Zukunft ermöglichen soll.

Christiane Pusch

Einkehrtag 2018: Kirche – ihr inneres Fundament und äußeres Leben



Fällt das Wort Kirche, denkt man zu allererst wohl an das Gebäude, vielleicht auch noch an die Institution Kirche, weniger an ihr inneres Fundament: das Verhältnis zwischen Gott und seinem Volk. Darüber referierte der **Franziska- nerpater Dr. Willibald Hopfgartner** im Rahmen des Einkehrtages am 2. Fasten- sonntag im Pfarrsaal.

Kirche als Volk Gottes:

Darunter ist die Gemeinschaft jener Menschen zu verstehen, die den Ruf Gottes in ihrem Herzen verspürt haben. Sie sollen Zeugnis ablegen für die Verbin- dung Gottes mit den Menschen, für alle

da sein und niemanden ausschließen und schon gar nicht verachten.

Diese Lebensform fordert Bemühen, darf nicht zur Anpassung oder Gleichgültig- keit führen.

Priester haben eine besondere Berufung erfahren und müssen im Namen der Gemeinschaft für die Verbindung mit Gott wirken.

Kirche als mystischer Leib Christ

Dieses Bild zeichnete Apostel Paulus im 12. Korintherbrief. Für ihn gibt es verschiedene Gnadengaben, aber nur einen Geist. Jeder Getaufte wird ein Teil Christi, Glied seines mystischen Leibes. Daraus zieht die Kirche ihre Kraft.

Kirche als Braut Christi

Dieser Vergleich nimmt Bezug auf das Verhältnis zwischen Christus und seinem Volk, das der Beziehung zwischen Braut und Bräutigam gleichen soll. Sie „trau- en“ einander, gehen freudig aufeinander zu, wollen in Treue verbunden blei- ben. Christen sollen demnach Freude ausstrahlen, und ja – „auch Lachen ist erlaubt“.

*Zusammenfassung des Vortrages:
Hildegard Zink*

Gschnas

Beste Stimmung herrschte auch in diesem Jahr am Rosenmontag in den Räumen der Pfarre!



Hospizteam Graz-Nord

„Der Menschheit Würde
Ist in eure Hand gegeben.
Bewahret sie! Sie sinkt mit euch!
Mit euch wird sie sich heben!“

Friedrich Schiller

Diese Worte Friedrich Schillers an seine Künstlerkollegen dürfen wir auch als Mahnung an uns alle, besonders aber an jene Menschen sehen, die Todkranke und Sterbende

in ihren letzten Lebenstagen begleiten. **Frau Melitta Deutschmann**, die ihr Berufsleben Pflegebedürftigen im Schloss Weyer gewidmet hat, leitet heute die **Hospizgruppe Graz-Nord**. Für das Pfarrblatt hat Frau Deutschmann ihren Einsatz und den ihres Teams geschildert.

Ein ganz besonderes Ehrenamt

Ein gutes Rüstzeug habe ich in Fortbildungskursen erhalten. Es stimmt mich froh, wenn ich nach Vorträgen oder Seminaren mit neuem Rüstzeug nach Hause gehe. Im letzten Kurs wurde ich in fünf Modulen in den Bereichen Trauerprozess und Trauerbegleitung geschult. Die Anforderungen, die Haltungen und die Ziele unserer Arbeit wurden zu unterschiedlichsten Aufgaben behandelt:

- Gestaltung eines Trauerprozesses
- Umgang mit Schuldgefühlen
- Kriterien von erschwerter Trauer
- Krisenintervention

Dabei ist es als Begleiterin wichtig, sich selbst mit eigenen Trauererfahrungen und Verlusten auseinander zu setzen, wirklich „Alles“ aufgearbeitet zu haben. Aber auch die Selbstfürsorge für uns Begleiterinnen im Hospiz wie auch in der Trauer- und Palliativbegleitung dürfen nicht zu kurz kommen. Unsere Gruppe trifft sich einmal im Monat in einem Raum in der Pfarre, um Organisatorisches wie auch laufende Einsätze im geschützten Rahmen zu besprechen. Die Schweigepflicht gilt auch für uns! Da wir auch oft an unsere Grenzen stoßen, bietet der Hospizverein Supervisionen für das Team an.

Es freut mich auch, dass Schulungen in den Pflegeheimen, der Hospizgedanke und Palliative Care – Sterbephasen, Trauerprozesse, Schmerzdimensionen, Ressourcenarbeit – in den Pflegealltag Einzug halten. 80 % vom gesamten Personal einer Pflegeeinrichtung werden geschult. Das dafür verliehene Gütesiegel gilt für 5 Jahre und wird jährlich überprüft.

Um ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen, sind die ganzheitliche Betreuung, Behandlung und Begleitung von Sterbenden sowie ihren Angehörigen und Vertrauenspersonen unser Anliegen und Teilbereiche der Schulung. Auch das Erkennen und Lindern von körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Schmerzen sowie die oft außergewöhnlichen Bedürfnisse Demenzkranker zählen zu unseren Aufgaben. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Medizinern, Pflegepersonal, Sozialarbeitern und Seelsorgern sollte mehr in den Vordergrund gerückt werden.

Wir als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leben die Hospizkultur und möchten die Kommunikation und das Bewusstsein für ein Für- und Miteinander, Mitmenschlichkeit und Erhaltung der Lebensqualität bis zuletzt fördern. Die Würde und Selbstbestimmung jedes einzelnen Menschen liegt uns am Herzen!

Ankündigung:

Im Oktober dieses Jahres wird in Frohnleiten ein **Hospizgrundkurs** starten, nähere Auskünfte werden noch bekannt gegeben. Bei Fragen oder Interesse an Hospizarbeit rufen Sie mich einfach unter meiner **Hospiz-Telefonnummer 0664 59 93 880** an.

Melitta Deutschmann

Friedhof

Nach wie vor

- werden ein **Mitarbeiter** für kleinere Arbeiten und
- **Helfer** für alljährlich wiederkehrende Arbeiten an Hecken, Wegen u.a. gesucht.

Trotz mehrmaliger Aufrufe

- wird privater **Hausmüll** im Container am Friedhof entsorgt,
- wird das **Fahrverbot** am Friedhofsvorplatz missachtet,
- wird die **WC-Anlage** verunreinigt.

Die Friedhofsverwaltung bittet Sie um Einhaltung der geltenden Bestimmungen!

Haben Sie Interesse an einem **Mauergrab** oder der freien **Gruft**, denn melden Sie sich bitte im Pfarramt oder telefonisch unter der Nummer 03126/2488!

Ab 5. April 2018 finden wieder **Sprechstunden** am Friedhof **an jedem 1. und 3. Donnerstag** im Monat **um 18 Uhr** statt.



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

BESTATTUNG FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten | Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Angart'In

Bereits zum dritten Mal findet heuer **am 5. und 6. Mai** die Gartenausstellung „Angart'In“ in unserem **Klostergarten** statt. Der Ruf der stimmigen Veranstaltung hat sich schon weit herumgesprochen, deshalb sind heuer weitere **interessante Aussteller** vor Ort. Pflanzenraritäten direkt vom Züchter, Kunsthandwerk, Gartenaccessoires und -möbel, Kräuter- und Gemüsepflanzen von Arche-Noah-Erhaltern und unseren heimischen Gärtnerbetrieben werden ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Das Kinderprogramm wird von Mitarbeitern des Frohnatur-Teams wieder phantasievoll gestaltet. Auch für das leibliche Wohl wird mit kulinarischen Köstlichkeiten gesorgt.

Holen Sie sich **Tipps und Schönes für Ihren Garten** oder genießen Sie einfach einen Tag im „grünen Kleinod“ von Frohnleiten! Als Rahmenprogramm erwartet Sie am Samstagabend unter dem Titel **„Kraut und Ruabn“** wieder ein musikalisches Highlight.

Monika Weingerl-Schalk

Kirchenbeitrag: Neuerung der steuerlichen Absetzbarkeit

Das neue Gesetz sieht vor, dass geleistete Kirchenbeiträge ab 1. Jänner 2018 rückwirkend für die Arbeitnehmerveranlagung **2017 elektronisch und codiert bis zum 28. Februar 2018** an das Finanzamt übermittelt werden müssen. Die Meldung erfolgt pro Person und Jahr entsprechend des bezahlten Betrages.

Wird eine Arbeitnehmerveranlagung im 1. Halbjahr 2018 vom Beitragszahler durchgeführt, wird der geleistete Kirchenbeitrag (**bis zu 400 Euro**) im **FINANZ-Online-Formular** eingetragen und automatisch berücksichtigt. Das gilt auch für Anträge in Papierform. Erfolgt **keine** Arbeitnehmerveranlagung seitens des Beitragszahlers bis **Ende Juni 2018**, wird vom Finanzamt eine **antragslose** Arbeitnehmerveranlagung für 2017 durchgeführt.

Wünschen Beitragszahler **keine automatische** Übermittlung der Daten an das Finanzamt, **kann** diese **untersagt werden**, der Kirchenbeitrag ist damit bis auf Widerruf nicht mehr absetzbar!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die **Kirchenbeitragsorganisation** (Bischofplatz 2, 8010 Graz, Tel.: 0316/8031)!

Johann Melinz

Kirchenmusik

In den kommenden Monaten werden der Chor und das Orchester der Pfarre Frohnleiten mit Kirchenmusik aus verschiedenen Stilrichtungen zu hören sein. Am **Ostersonntag** wird die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart die österliche Feststimmung zum Ausdruck bringen, und zum Auszug erklingt wieder das jubelnde „Halleluja“ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel.

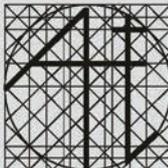
Am **Pfingstsonntag** werden dann neuere Klänge angeschlagen: Karl Bernhardin Kropf hat ein Deutsches Ordinarium komponiert, das auch im „Gotteslob“ abgedruckt ist. Darin können Gemeinde und Chor im Wechsel mit Orgelbegleitung musizieren, die gut singbaren Melodien sind in dieser Gestaltung besonders wirkungsvoll. Teile aus dieser Messe werden auch beim großen **Festgottesdienst zum 800-Jahr-Jubiläum** der Diözese Graz-Seckau aufgeführt, die am 26. Juni im Grazer Stadtpark gefeiert wird. Der Chor der Pfarre Frohnleiten wurde als Vertreter der Region Graz-Umgebung eingeladen, im großen Diözesanchor unter der Leitung von Domkapellmeister Josef Döllner mitzuwirken, und wird diese ehrenvolle Aufgabe mit Freude übernehmen.

Auch bei der **„Langen Nacht der Kirchen“** wird der Chor Musik beisteuern: Die abschließende Maiandacht wird mit Marienliedern und dem ostkirchlichen „Hymnos akathistos“ umrahmt.

Neben diesen Aufgaben in der Liturgie bereiten die rund 35 Sänger/innen des Chors aber auch ein **Kirchenkonzert** vor. Am **10. Juni** steht eine sehr interessante Messvertonung am Programm, die der vor allem als Opernkomponist berühmte Gioacchino Rossini als Auftragswerk in späten Jahren geschaffen hat: Die „Petite messe solennelle“, also „Kleine Festmesse“. Sie unterlegt die Texte des Mess-Ordinariums mit ausdrucksstarken Melodien und romantischen Harmonien, die von vier Solisten in Arien und Ensembles im Wechsel mit dem vierstimmigen Chor vorgetragen werden. Als Begleitung sieht Rossini – den Möglichkeiten der Uraufführung im Jahr 1864 in einer Privatkapelle entsprechend – ein Klavier und ein Harmonium vor. Im heurigen Jahr wird von der Musikwelt der 150. Todestag des großen Komponisten gefeiert, und das bietet den guten Anlass, diese ganz besondere Kirchenmusik neu zu entdecken!

Miriam Abner

NATURSTEIN



**Qualität in Stein
seit 1959**

STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
 Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
 office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at



**Handwerk mit
Handsclag**

Termine & Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag bis Samstag:

hl. Messe um 18 Uhr (ab 01. April um 19 Uhr)

Sonn- und Feiertage:

hl. Messen um 8 und 10 Uhr

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um 17 Uhr (ab 01. April um 18 Uhr)

Rosenkranzgebet:

Montag bis Samstag um 17.30 Uhr (ab 01. April um 18.30 Uhr)
sonn- und feiertags vor der ersten hl. Messe

Feste und Ankündigungen

MÄRZ

- 19.03.** Hl. Josef, hl. Messen um 8 und 18 Uhr
25.03. Palmsonntag, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Palmweihe und anschließend hl. Messe
29.03. Gründonnerstag, 18 Uhr Abendmahlfeier
30.03. Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
 15 Uhr Gedenkminute des Todes unseres Herrn und KREUZWEGANDACHT
 18 Uhr Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi, Kommunionfeier
31.03. Karsamstag, 7 Uhr Feuerweihe im Klostergarten
20 Uhr Osternachtfeier und Weihe des Osterlichtes (Kerze mitbringen!)

APRIL

- 01.04.** **Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn,**
 hl. Messe um 8 Uhr,
 10 Uhr **feierliches Hochamt** mit Chor und Orchester
02.04. Ostermontag, hl. Messen um 8 und 10 Uhr
08.04. Weißer Sonntag, 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Familienmesse mit Pfarrkaffee im Anschluss

MAI

- 04.05.** Herz Jesu Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
06.05. 6. Sonntag der Osterzeit, 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Familienmesse mit Firmlingen
07.05. 1. Bitttag: 8 Uhr hl. Messe, 18.30 Uhr Prozession vom Klostergarten zur Pfarrkirche und hl. Messe
08.05. 2. Bitttag: 8 Uhr hl. Messe, Abendmesse in der Pfarrkirche **entfällt**,
 18.30 Uhr Prozession ab Reinprechtkapelle zur Dorfkapelle Schrems, dort hl. Messe
09.05. 3. Bitttag: 8 Uhr hl. Messe, Abendmesse in der Pfarrkirche **entfällt**,
 18.30 Uhr Prozession ab Friedhof zur Kirche Adriach, dort hl. Messe

- 10.05.** Christi Himmelfahrt, 7.30 Uhr hl. Messe,
9.30 Uhr hl. Messe mit Erstkommunion
12.05. Fußwallfahrt nach Pernegg, Abmarsch um 6 Uhr ab Marienbildstock beim Kraftwerk in Peugen, hl. Messe um 10 Uhr
20.05. Pfingstsonntag, hl. Messen um 8 und 10 Uhr
21.05. Pfingstmontag, 07.30 Uhr hl. Messe,
9 Uhr Firmung mit P. August Janisch

JUNI

- 01.06.** Herz Jesu Freitag, anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
03.06. Fronleichnamssonntag, hl. Messe um 10 Uhr **entfällt!**
10.06. 10. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 8 Uhr **entfällt!**
17.06. 11. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 8 Uhr **entfällt!**
24.06. 12. Sonntag im Jahreskreis, hl. Messe um 10 Uhr **entfällt!**
24.06. **Jubiläumfest 800 Jahre Graz-Seckau:**
10 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl unter Mitwirkung unseres Chores der Pfarre auf dem Platz der Versöhnung im Grazer Stadtpark

AUSSENGOTTESDIENSTE

ADRIACH

- 25.03.** Palmsonntag, 8.30 Uhr Palmweihe, Prozession und hl. Messe
01.04. Ostersonntag, 8.30 Uhr Auferstehungsprozession und hl. Messe
22.04. Georgisonntag, 8.30 Uhr hl. Messe
23.04. Hl. Georg, 20 Uhr hl. Messe
09.05. 3. Bitttag: 18.30 Uhr Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach, dort hl. Messe
19.05. Pfingstsamstag, 20 Uhr hl. Messe
03.06. Fronleichnamssonntag, 8.30 Uhr hl. Messe und Prozession
10.06. INITIEN 8 Uhr
17.06. INITIEN 8 Uhr
21.06. Aloisius-Tag, 20 Uhr hl. Messe
24.06. INITIEN **entfallen!**

LAUFNITZDORF

- 30.03.** Karfreitag, 15 Uhr Kreuzwegandacht in der Kapelle
12.05. 17 Uhr Nepomukmesse in der Kapelle
26.05. 20 Uhr Maiandacht in der Kapelle

SCHREMS

- 23.03.** 15 Uhr Kreuzweg bei der Reinprechtkapelle
02.04. Ostermontag, 9 Uhr hl. Messe in der Barbarakapelle

SCHENKENBERG

- 21.05.** Pfingstmontag, 11.30 Uhr hl. Messe
29.06. Peter und Paul, 19 Uhr hl. Messe

HOATERBERG

- 20.05.** Pfingstsonntag, 10 Uhr hl. Messe

JORDANKREUZ

03.05. 9 Uhr hl. Messe

23.06. Fußwallfahrt, 7 Uhr ab Kirchplatz, 10 Uhr hl. Messe

BADL

30.05. 20 Uhr Maiandacht und hl. Messe

Feldersegnung

29.04. am Pfannberg, 17.30 Uhr ab Großfranzbauer (Horst) bis Fam. Barth-Luisbauer, dort hl. Messe

29.04. am Laufnitzberg, 19 Uhr bei Fam. Schinnerl, dort hl. Messe

01.05. am Altenberg, 14 Uhr ab Fellner zu Rebinger, dort hl. Messe

Osterspeisensegnungen am Karsamstag

8.30	Schenkenberg/Kapelle	Badl/Kapelle
9.00	Altenberg/Rebinger	Schrauding/Kapelle
9.30	Gams/Kapelle	Ungersdorf/Kapelle
10.00	Schloss Weyer	Pfannberg/Schöllerkapelle
10.30	Peugen/Kapelle	Schrems/Kapelle
11.00	Laufnitzdorf/Kapelle	
11.30	Wannersdorf	
14.00	Pfarrkirche	Adriach/Altersheim
15.00	Pfarrkirche	Reising/Sieglkreuz
16.00	Pfarrkirche	
18.00	Adriach-Kirche	

Verehrung des hl. Grabes am Karsamstag**Pfarrkirche:**

7 bis 8 Uhr: Wannersdorf, Peugen, Pfannberg, Dirnberg

8 bis 9 Uhr: Laufnitzdorf, Laufnitzberg, Lt. Günthersiedlung, Rothleiten

9 bis 10 Uhr: Dr. Ammannstraße, Weingartenweg, Villenviertel, Schönau, Grünanger

10 bis 11 Uhr: Hofamt, Altenberg, Pöllgraben, Gamsgraben, Gams

11 bis 12 Uhr: Hauptplatz, Vormarkt, Kogl, Antonienhöhe, Antonienweg

12 bis 13 Uhr: Mauritzen, Ungersdorf, Schrauding, Badl

13 bis 14 Uhr: Schrems, Gschwendt

Kirche Adriach: von 14 bis 18 Uhr**Fußwallfahrt nach Seckau**

anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“
vom 5. bis 7. Juli 2018
 Anmeldung bis 9. Juni in der Pfarrkanzlei

TAUFE

Gregor Balthasar HERLER am 02.12.2017

Malina Sophie HERLER am 02.12.2017

Emilian Andreas WILLIAMS am 09.12.2017

Antonio ZIVKOVIC am 09.01.2018

Wilhelm Klemens AMMANN am 27.01.2018

Emma VIDAKOVIC am 24.02.2018

Selina BAIER am 24.02.2018

Anton SPITZER am 03.03.2018

Maximilian HÖLLER am 03.03.2018

TOD

Karl ZEINER am 22.11.2017 (92)

Karl GRATZER am 03.12.2017 (74)

Maria HAIDER am 06.12.2017 (88)

Sibylle ZINK am 18.12.2017 (82)

Margarete FRIEDRICH am 02.01.2018 (65)

Stefan ZGANJAR sen. am 12.01.2018 (81)

Hubert KRAMER am 12.01.2018 (91)

Anna HOPFER am 15.01.2018 (81)

Mathilde FUCHS am 16.01.2018 (85)

Willibald TRIEB am 16.01.2018 (85)

Franz GRABMAYER am 20.01.2018 (83)

Alois ZIRKER am 04.02.2018 (73)

Maria HELLER am 08.02.2018 (89)

Ernst LENZ am 18.02.2018 (95)

Christian BERNER am 18.02.2018 (59)

Maria Anna GLETTLER am 21.02.2018 (82)

Johann Waidacher am 07.02.2018 (82)

Werner SCHLEICH am 24.02.2018 (60)

Josef BERGHOFER am 25.02.2018 (84)

Bianca HERLER am 02.03.2018 (23)

Statistik 2017

Erstkommunion:	49
Firmung:	45 (davon m: 37/w: 8)
Taufen:	33
Trauungen:	2
Tod:	67
Wiedereintritt:	1
Austritt:	53 (Stand per 18.12.2017)

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei

Montag bis Mittwoch, Freitag von 8:30 bis 11 Uhr
 Tel.: 03126/2488, Fax: 03126/2488-5
 Mobil: 0676/87427207
 E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Gartenausstellung

Angartl'n

Klostergarten
Frohnleiten

Samstag
5. Mai

9 - 20 Uhr

Sonntag
6. Mai

9 - 17 Uhr

Eintritt:
freiwillige Spenden

Der Reinerlös kommt der Restaurierung
des historischen Glashauses zugute.

Die Gartenwelt blüht wieder auf,
kommen Sie in den Klostergarten und lassen Sie sich von
der Vielfalt der zahlreichen Aussteller inspirieren.
Wir freuen uns sehr auf ihr Kommen!

